Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

die puess die er hat gesa-
czet seinen peichtsun
vnd das mag auch tun
ain ander priester der
an des ersten stat kume
Auch verwandelt der
mensch sein wonung vnd
chäm in ain anderen pharr
So mocht der ander phar-
rer wandeln des erstn
pharrer puess Auch mag
ain pischof wandeln all
puess die sein phaffen
seczn vnd nicht wider
vmb die phaffen des
pischofs puess Es wurd
in dan erlaubt vnd em-
pholhen Auch ain Cap-
plan mag nicht wandln
die puess die sein geselle
gesaczt hat an sein wissn
Auch in notn des lebns
mag ein yegleicher priest
wandln alle puess von
wem die wern gesaczt
Het Raymundus lxxxiij d'
presbiter ij Got an sein
ere gesprochn ist grosse
sund vnd haysset plas-
phema

Blasphema ist got ge-
sprochen an
sein ere vnd
ist grosse sund
als wan der mensch zue
zellet got das im nicht
zue gehort das ist ain tod
sund vnd tut er das mit
bedachtn muet vnd mais
das man mit den wortn
spricht got an sein ere
er sprach sy snellichleich
in zorn oder an zorn od'
auch ettwan nicht mit be-
dachtn muet snellichleich
der sol nach den weltleichn
rechtn sterbn wär aber
das der mensch das nicht
mit bedachtn muet oder
in zorn vnd gedacht nicht
das es wär blasphema
der tät ain tagleich sund
Het Thomas wann plint-
hait oder grobhait der
synne sundt sey od' nicht

Plinthait der
innern synn
vnd der ver-
nufft ist sundt
also wan der
mensch von willen nicht
wissen noch versten noch
vorschn will das er bys-
sen vnd versten scholt
Da von spricht dauid
Sy wollten nicht vsten
auf das das sy vbel tetn
Auch wan der mensch sich
zu sere vnd zu vil bechu-
mert mit ettleichn dingn
als mit der vnchewschn
lieb mit vil zeitleicher